

Heine, Heinrich: Caput XVIII (1844)

1 Verfluchter Quast! der die ganze Nacht
2 Die liebe Ruhe mir raubte!
3 Er hing mir, wie des Damokles Schwert,
4 So drohend über dem Haupte!

5 Schien manchmal ein Schlangenkopf zu seyn,
6 Und ich hörte ihn heimlich zischen:
7 Du bist und bleibst in der Festung jetzt,
8 Du kannst nicht mehr entwischen!

9 O, daß ich wäre – seufzte ich –
10 Daß ich zu Hause wäre,
11 Bey meiner lieben Frau in Paris,
12 Im Faubourg-Poissonière!

13 Ich fühlte, wie über die Stirne mir
14 Auch manchmal etwas gestrichen,
15 Gleich einer kalten Censorhand,
16 Und meine Gedanken wichen –

(Textopus: Caput XVIII. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21382>)